

Ingrid Băltăgescu

Mehrfach gebundene Identitäten im Roman *La belle roumaine* von Dumitru Țepeneag

Der Vortrag möchte den Roman *La belle roumaine* von Dumitru Țepeneag mit Blick auf die changierende Identität der Hauptfigur Ana/Hannah betrachten. Mehrere Fluchtlinien bündeln die Thematik des Romans: Diskurse der Erotik und Sexualität, die Problematik der verschiedenen Kulturen und Sprachen im neuen Europa, Ideologien und unbewältigte Vergangenheit(en), Mythologien. Als Problematisierung des Liminalen stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage nach Stereotypen und Klischees, nach dem Eigenen und dem Fremden, den Selbst- und Fremdbildern, die unsere Wahrnehmung in einem sich im Umbruch befindenden Europa in Widersprüchlichem prägen. Sie sind fiktionale Figuren, die sich mit geopolitischen und kulturellen Räumen Europas auseinandersetzen.

Als prominenter rumänischer Exilautor in Frankreich thematisiert Țepeneag in seinen Büchern stets kulturelle Unterschiede, nationale Mythologien und Fremdbilder der Rumänen wie auch der Länder der „Westens“ und fiktionalisiert politische Aufwerfungen unserer Zeit in einer zwischen Onirismus und Postmoderne stehenden Literatur. Insofern sollen liminale Probleme, wie sie eine solche Literatur (die ihre Wurzeln in der avantgardistischen Literatur der 60er Jahre und in der Exilliteratur hat) in den Mittelpunkt stellt und reflektiert, untersucht werden: mentalitätshistorische Konstanten, neuralgische Punkte der Geschichte, Simulakren. Dies betrifft nicht nur die Seite der Produktion sondern auch die der Rezeption. Signifikante Kürzungen sorgen in der französischen Fassung für Bedeutungsverschiebungen.

Dumitru Țepeneags ludisches Erzählen schöpft aus unterschiedlichsten theoretischen Perspektiven. In der Person des Autors Țepeneag finden wir eine Aktualisierung des „gelehrten Dichters“. Es wird aufgezeigt werden, welche die Techniken sind und welches Imaginationsrepertoire der Autor anwendet, um die *réécriture* dieser Wirklichkeitsillusion voranzutreiben. Die zentrale These dieser Interpretation lautet: Der Roman *La belle roumaine* ist eine politische Allegorie einer '*belle Roumanie*'.